Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 285. Morgenblatt. Mittwoch, den 23. Juni 1869.

## Norddeutscher Reichstag.

56 Sitzung am 21. Juni. (Abends.)

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 7¼ Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Generalmajor von Podbielski, Geh. Legationsrath v. Puttkammer rc., später Präsident Delbrück und Graf Bismarck.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation des Abg. v. Wedemeyer wegen Aufhebung der Verpflichtung der Kreise zur unentgeltlichen Gestellung von Mobilmachungspferden.

Nach einigen Worten des Interpellanten Abg. v. Wedemeyer erklärt der Bundeskommissar v. Podbielski, daß das Gesetz zu vielen Bedenken Veranlassung gegeben habe, daß Untersuchungen eingeleitet seien, der Umfang des Materials ihn aber verhindere, eine bindende Erklärung darüber abzugeben, ob es möglich sein werde, eine Gesetzesvorlage bis zur nächsten Session vorlegen zu können. Jedenfalls werde eintretenden Falles von der Verpflichtung der Kreise nur in höchst beschränktem Maße Gebrauch gemacht werden.

Der Etat für das Oberhandelsgericht wird ohne Debatte in dritter Berathung definitiv genehmigt. Ebenso der vom Abg. Schulze (Delitzsch) beantragte Gesetzentwurf über die privatrechtliche Stellung von Vereinen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Abg. Wagener (Neustettin) dahin gehend: den Bundeskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst ein Gesetz vorzulegen, durch welches das gesammte Stempelsteuerwesen des norddeutschen Bundes in Betreff des beweglichen und unbeweglichen Vermögens durch gleichmäßige Grundsätze und Steuersätze anderweit regulirt wird.

Abg. v. Blanckenburg erörtert seinen Antrag mit einigen Worten und bezeichnet denselben als den harmlosesten aller Anträge. (Widerspruch.)

Abg. Lasker erklärt, daß es angemessen gewesen wäre, diesem Antrage mit einem Antrage auf einfache Tagesordnung zu antworten, da es nicht möglich sei, die hochwichtige Materie in der letzten Stunde noch zu debattiren. Der Antrag sei nicht anzunehmen, weil es ganz unmöglich sei, die Steuersätze für alle Geschäfte gleichmäßig festzusetzen. Erwarte man vom Bunde die wirkliche Ausgleichung aller Ungerechtigkeiten, so müsse man ihm zuerst die Kompetenz dazu geben. Der Antrag sei sachlich heute nicht mehr zu diskutiren und bitte er im Interesse der eigenen Würde des Reichstages von dem Antrage abzustehen.

Abg. Wagener: Der Antrag sei eingebracht, um die einseitige Regulirung dieser Frage im preußischen Landtage zu vermeiden und deshalb empfehle er die Annahme des Antrages.

Abg. Schweitzer plaidirte für die Einführung der direkten Steuern, damit Jeder wisse, wie viel er an Steuern zu zahlen habe.

Abg. Fries stellt und motivirt den Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

Abg. v. d. Heydt spricht gegen die Tagesordnung, indem er im Prinzipe dem Antrage v. Blanckenburg beitritt.

Der Antrag auf einfache Tagesordnung wird angenommen.

Der Bundeskanzler verliest, indem das Haus sich erhebt, die Präsidialbotschaft.

Der Präsident Simson giebt hierauf einen Ueberblick über die Thätigkeit des Reichstages.

Von den Bundesregierungen sind 29 Vorlagen gemacht. Unter denselben befinden sich 20 Gesetzentwürfe und 4, welche sich auf den Etat beziehen, 5 Postverträge, 3 Handelsverträge, eine Konsular-Konvention. Davon sind 25 erledigt, 2 abgelehnt, (Braumalzsteuer) zurückgezogen, ein Gesetzentwurf ist unerledigt geblieben (Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten) 30 Anträge, 8 Interpellationen, 1307 Petitionen haben vorgelegen. Der Reichstag hat 56 Plenarsitzungen abgehalten. Die Abtheilungen 22, die Kommissionen 81.

Abg. v. Frankenberg-Ludwigsdorf spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses für seine Leitung aus, das Haus erhebt sich zum Zeichen der Zustimmung.

Der Präsident Simson erwidert den Dank und schließt die Sitzung um 8¼ Uhr.

## Deutschland.

□ **Berlin,** 22. Juni. Se. Maj. der König ist Sonntag Nacht von Osnabrück kommend, im besten Wohlsein und in der freudigsten Stimmung hierher zurückgekehrt. Er hat dieser Stimmung und Befriedigung über den ihm aller Orten von der Bevölkerung zu Theil gewordenen enthusiastischen Empfang in der unbefangensten und rückhaltlosesten Weise Ausdruck gegeben. Und in der That ist es selten einem Fürsten beschieden gewesen, solche Huldigungen der Bevölkerung innerhalb und außerhalb seiner Staaten entgegennehmen zu können, wie sie dem König auf dieser letzten Reise überall zu Theil geworden sind. Die Anstrengungen der Reise sind an den König bei seinem vortrefflichen Gesundheitszustand spurlos vorübergegangen. Was die weitere Reise des Königs zur Badekur nach Ems betrifft, so sind auch die neuesten Nachrichten der Blätter über den Zeitpunkt derselben verfrüht. Feste Bestimmungen über diese Reise werden erst im Zusammenhange mit den Reiseplänen der Königin getroffen werden, die so viel jetzt bestimmt ist, Ende dieses Monats ihre Badekur in Baden-Baden beendet und dann nach Schloß Babelsberg zurückkehrt. Die Versuche der partikularistischen und welfischen Blätter, namentlich der Provinz Hannover, die Eindrücke der Reise des Königs abzuschwächen, sind ziemlich kleinlicher und ungeschickter Art. So unterdrücken diese Blätter z. B. die enthusiastischen Berichte aus Bremen, Heppens und Ostfriesland entweder vollständig oder gehen mit alberen Bemerkungen drum herum. Die Darstellung der Festlichkeiten in Bremen soll nach ihnen z. B. von preußischen offiziösen Korrespondenten herrühren, die sich der Bremer Senat zu diesem Behuf expreß von Berlin nach Bremen verschrieben habe. — Graf Bismarck ist zugleich mit dem Könige hierher zurückgekehrt, da er auf den Wunsch desselben auch noch den Festlichkeiten in Osnabrück beigewohnt hat. Auch für den Grafen Bismarck ist die Reise nach allen Berichten ein wahrer Triumphzug gewesen. Hier in Berlin haben denselben die wichtigsten Berathungen erwartet, da erst heute bestimmte Entschließungen der Regierung in Betreff der Tarifvorlage gefaßt worden sind. Dieselben gehen dahin, daß die Tarifvorlage mit ihren Ermäßigungen ohne die Bewilligung der Petroleumsteuer nicht angenommen werden kann. Leider ist die Petroleumsteuer trotz einer dahin abgegebenen Erklärung des Grafen Bismarck auch heute in der Schlußberathung im Zollparlament abgelehnt worden und damit also die ganze Tarif-Vorlage gefallen. Auf allen Seiten herrscht die Erkenntniß vor, wie hinderlich für die Entwickelung des Zollvereins und wie bedauerlich für den Fortgang der nationalen Politik das Scheitern der Tarif-Reform ist. Diese Ueberzeugung herrscht gleichmäßig innerhalb der Regierung wie des Zollparlaments vor. — Die liberalen Blätter beschäftigen sich viel mit den durch Ministerial-Beschluß eingetretenen Ersparnissen im Staatshaushalt und werfen dabei namentlich auch die Frage auf, ob die Regierung berechtigt sei, die Ersparnisse auch auf die Eisenbahnbauten auszudehnen. Bei dem betreffenden Beschlusse des Staatsministeriums wegen möglichster Beschränkung der Ausgaben sind indessen besonders, so weit es sich um die Inangriffnahme neuer Eisenbahnbaustrecken und ein langsameres Vorgehen bei Bau handelt, auch diejenigen Eisenbahnbauten nicht ausgeschlossen, für die besondere Anleihen bewilligt worden sind. Die Zinsen und Amortisations-Quoten der neuen Anleihen bilden einen Theil des durch neue oder zu erhöhende Einnahmen zu beschaffenden Mehrbedarfs. So lange nicht mehr Einnahmen flüssig gemacht werden können, die zur Deckung der Zinsen und Amortisations-Beiträge erforderlich sind, so lange erscheint es geboten, neue Negozirungen auf bereits bewilligte Anleihen so weit als möglich hinauszuschieben und Einschränkungen deshalb eintreten zu lassen. Wenn neue Negozirungen möglich sind, ist vor der Hand nicht zu sagen. — Nach dem Wiener „Wanderer" sollen zwischen Berlin und Rom gewisse Verhandlungen schweben. Der Zweck der neulichen Anwesenheit des Herzogs von Ratibor in Rom soll hiernach nicht blos der gewesen sein, dem Papste zu seiner Sekundizfeier die Glückwünsche des Königs zu bringen, sondern derselbe soll auch eine Mission in Sachen der katholischen Kirche Norddeutschlands gehabt haben. Preußen wünscht nämlich eine Modifikation des mit Rom abgeschlossenen Konkordats (Konvention) herbeizuführen. Die ganze Nachricht ist unbegründet. Der Herzog von Ratibor hat keine andere Mission in Rom gehabt als die, dem Papste die Glückwünsche des Königs zu überbringen.

**Hannover,** 21. Juni. (B. P. C.) So sind denn nun die Festtage vorüber, welche der König der Provinz Hannover, sowie Bremen und Oldenburg durch seinen Besuch bereitete. Einem Triumphzuge glich die Anwesenheit des Königs in diesem nordischen Landestheile und Tausende von Herzen hat sich derselbe erobert durch sein festes, männliches Auftreten und seine Leutseligkeit, die man nicht genug zu rühmen weiß. Aber nicht nur der König, sondern auch der Großherzog von Mecklenburg, Graf v. Bismarck, Kriegsminister v. Roon, General v. Moltke u. s. w. haben Theil genommen an dem Triumph des Königs und auch sie wurden von der Bevölkerung ausgezeichnet. Der Raum gestattet nicht, die Ovationen alle zu beschreiben, welche man dem König und dessen Gefolge in allen von der Reise berührten Orten brachte. Gestern Nachmittag auf der Rückreise passirte der König wieder unsere Stadt und wollte ein Theil der Bevölkerung denselben noch begrüßen, weshalb sich an den Barrièren, welche der geschmückte Zug passiren mußte, eine große Menschenmenge eingefunden hatte und der König dankte der jubelnden Menschenmasse. Nur am hiesigen Bahnhofe stieg Se. Majestät nochmals aus und wurde von den Spitzen der Militärbehörden, sowie dem Stadtdirektor Rasch empfangen. Der König begrüßte die am Bahnhof Anwesenden auf das Freundlichste und legte ein Rosenbouquet, welches ihm die Oberpräsidentin Gräfin Stolberg überreichte, erfreut in den Wagen. Graf v. Bismarck, welcher die Pickelhaube trug, verließ den Wagen ebenfalls und unterhielt sich freundlich mit den Damen und dem Stadtdirektor. Dem Oberpräsidenten, welcher hier zurückblieb, schüttelte der König die Hand und verabschiedete sich darauf auf das Freundlichste, ebenso auch Graf v. Bismarck. Der König, Graf Bismarck und deren Begleitung stiegen wieder ein und unter Hochrufen auf den König und Grüßen desselben dampfte der Zug wieder davon, an allen Barrièren und Halteplätzen mit Jubelrufen bewillkommt. — Vorgestern Nachmittag sollte die in Dr. Strousbergs Maschinenfabrik angefertigte Lokomotive „Strousberg", welche nach Rumänien bestimmt ist, in Harburg an Bord gebracht werden, als der angewendete Flaschenzug in Unordnung kam und die Maschine in den ca. 17 Fuß tiefen Hafen fiel, wo sie etwa 30 Schritt vom Ufer entfernt ruht.

**Osnabrück,** 21. Juni. Das waren erhebende Tage der Freude, von denen wir zu reden haben, das waren Tage, die einen unauslöschbaren Eindruck hinterlassen. Der heute diese Worte schreibt, ist schon etwas lange in der Welt gewesen, hat manches Fest in den Mauern dieser Stadt gesehen; er erinnert sich lebhaft genug an das glänzende Friedensfest vom Juni 1814 und an den Jubel beim Einzug, den König Georg IV. im Oktober 1821 hielt; aber einen solchen Häuserschmuck bis in die kleinsten Nebenstraßen hinein, eine so gedrängte Menge flatternder Wimpel und Flaggen, ein so blendender Lichtschimmer am Abend ist in den letzten 60 Jahren zu Osnabrück nicht gewesen wie gestern und vorgestern. Die Stadt schien verschwunden und an ihre Stelle ein großer blühender Garten getreten zu sein. Wir würden wahrlich Unrecht thun, wenn wir nicht hier gleich am Anfange aussprechen wollten, daß alle Behörden von den höchsten an bis auf die untersten für ihr Verhalten nicht minder Lob verdienen, als die gesammte Bürgerschaft nebst der wogenden Masse fremder Gäste. Bei einer solchen Menschenmenge, unter welcher nicht die Polizei, sondern die Bürgerschaft selbst die Aufrechthaltung der Ruhe übernommen hatte, wären wohl Unzuträglichkeiten leicht möglich gewesen; aber es ist an beiden Tagen auch nicht eine Denunziation geschehen, und die zur Verstärkung von Berlin und Hannover herübergesandte Polizei fand sich hier völlig überflüssig und mußte gestehen, daß so etwas ihnen noch nicht vorgekommen sei.

Um 4¾ Uhr erschien der Königliche Extrazug mit reich verzierter Lokomotive. Auf dem Perron waren die Verwaltungs- und Justizbehörden, auch drei Ritter aus dem Landadel, sämmtlich in Uniform, versammelt, auch die beiderseitige Geistlichkeit und die Vertreter der Schulen, und empfingen den König, der leutselig lächelnd am Wagenfenster stand, mit freudigem Hochruf. Es erfolgte dann die Vorstellung einzelner Personen durch Reg.-Rath v. Vincke, bei welcher Gelegenheit Se. Maj. verschiedenen Personen angenehme Worte zu sagen schien. Der König verweilte längere Zeit beim Bischof Beckmann, Stadtsuperintendent Grüner und den Lehrern der Schule. Mit demselben Zuge waren gekommen der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Graf Bismarck, Graf Perponcher, Oberpräsident Graf Stolberg, General-Lieutenant v. Schwarzkoppen, Geheimrath Schneider, Geh. Kabinetsrath v. Keudell, Landdrost v. Quadt nebst Sr. Maj. Flügel-Adjutanten. Vor dem Stationsgebäude war Kopf an Kopf gedrängt, und da das längst auf der Nettsheide versammelte Militär kein Spalier bilden konnte, so hatten diese Funktion die Turner-Feuerwehr und die Schüler unserer höheren Anstalten, des katholischen und evangelischen Gymnasiums und der Realschule erster Ordnung, alle geordnet von Bürgern, welche zur Auszeichnung ein weißes Band im Knopfloch trugen. Als Se. Majestät aus der Halle trat, erhob sich ein Hochruf, den man weithin gehört haben muß, so kräftig und so herzlich war er, und der König, der von dem Anblick der freudig bewegten Menge überrascht zu sein schien, dankte leutselig, bestieg den vorgefahrenen Wagen mit Viergespann und fuhr der Ehrenpforte zu. Hier standen die städtischen Kollegien versammelt, an ihrer Spitze Bürgermeister Miquel, welcher vortrat und folgende Anrede hielt:

„Allerdurchlauchtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königl. Majestät wollen Allergnädigst geruhen, hier am Eingang der Stadt unsern unterthänigsten Gruß zu empfangen. Gefühle der Freude und des innigsten Dankes erfüllen die Vertreter der Bürgerschaft, daß Ew. Maj. auch unsre Stadt mit Allerhöchstihrem Besuch zu erfreuen geruht haben, daß es uns vergönnt ist, unsern ruhmgekrönten König in den Mauern dieser alten westphälischen Stadt die ehrfurchtsvollen Huldigungen darzubringen. Die Bürgerschaft stimmt mit uns in den Ruf ein: Heil dem König, Heil dem Landesherrn, dessen Gerechtigkeit und Milde, dessen landesväterliche Fürsorge die Herzen auch in den neuen Provinzen preisen. Nach den großen Veränderungen der Gegenwart knüpfte zuerst das Vertrauen zu der hohen Weisheit Eurer Majestät im Verein mit dem deutschen Nationalgefühl das Band, welches uns nun unauflöslich mit Preußen und seinem ruhmvollen Herrschergeschlecht verbindet. Plötzliche Veränderungen erschüttern eine Zeitlang die Gemüther; die Ueberzeugung aber, so wagen wir zu hoffen, werden Ew. Majestät auch von hier mitnehmen, daß die gesammte Bürgerschaft der Zukunft freudig entgegensieht und in dem Entschlusse einig ist, nach ihren geringen Kräften als treues Glied des großen Vaterlandes dessen Freuden, dessen Ehren, und wenn es sein muß, dessen Anstrengungen und Opfer zu theilen. Eurer Majestät landesväterlichem Herzen und Königlicher Huld empfehlen wir vertrauensvoll die Vaterstadt."

Der König, welcher mit großer Aufmerksamkeit und sichtlicher Befriedigung der Rede des Bürgermeisters gefolgt war, antwortete, so gut wir verstehen konnten, etwa folgendes darauf:

„Ich bin sehr erfreut über das, was Sie mir beim Eintritt in die Stadt sagen. Sie drücken Gesinnungen aus, welche auch die meinigen sind, und ich habe das nicht anders erwartet. Die Ereignisse haben weiter geführt, als ursprünglich meine Intentionen waren. Da wir nun aber einmal zusammengekommen sind, so erwarte ich Vertrauen. Alle Uebergänge sind schwer. Einigen wir uns aber in deutschen Gefühlen und im Vertrauen, so dürfen wir einer schönen Zukunft entgegen sehen."

## Ausland.

**Wien,** 19. Juni. Im „Reichsgesetzblatt" von heute wird ein am 27. Februar zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien abgeschlossener Staatsvertrag über die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern durch die Minister Taaffe und Herbst publizirt. Wegen politischer Verbrechen oder Vergehen findet, wie wir hervorheben wollen, eine Auslieferung nicht statt. Außerdem enthält das heutige „Reichsgesetzblatt" einen Zusatzartikel zum österreichisch-französischen Postvertrage, der Portoerleichterungen betrifft, und endlich das am 2. Juni auf Grund des vom Reichsrathe genehmigten Gesetzes abgeschlossene Uebereinkommen, betreffend den beschleunigten Ausbau der Franz-Josephbahn.

— Aus Kremsmünster, 17. Juni, wird der „Linzer Tgspst." geschrieben, daß Bischof Rudigier von Linz im Stifte eine Rede hielt, in welcher er, die heutige Richtung verdammend, u. A. bemerkt, sie habe es darauf angelegt, den Kaiserstaat aus der Landkarte zu bringen!

**Pesth,** 19. Juni. Kossuth und dessen Söhne haben für ihre Wahlbezirke überall die Anhänger der äußersten Linken empfohlen, das linke Centrum kann die zugesagte Wahl Horn's nirgends durchsetzen.

**Paris,** 21. Juni. Der „Moniteur" (das ehemalige offizielle Blatt) enthält heute einen Bericht seines Mitarbeiters Heckiß, der nach St. Etienne gereist ist. Die Meuterer waren nur mit Steinen bewaffnet, und wie man behauptet, fiel von ihrer Seite kein Schuß. Die Wunden, welche die Chassepots gemacht haben, sind furchtbar. Bei dem Begräbnisse der Todten wäre es in Ricamarie beinahe wieder zu unruhigen Auftritten gekommen. Die Grubenarbeiter weigerten sich nämlich, ihre gefallenen Kameraden nach ihrer letzten Ruhestätte zu tragen und verlangten, daß ihnen diese letzte Ehre von den Soldaten des 4. Regiments, zu welchem bekanntlich die Abtheilung gehört, die auf den Volkshaufen schoß, erwiesen werde. Der anwesende Polizei-Kommissar konnte darauf nicht eingehen und berichtete nach St. Etienne. Von dort sandte man nun Todtenwagen. Die Menge wurde nun höchst aufgeregt und stieß Drohworte gegen die anwesenden 20 Gendarmen aus. Der Augenblick war ein kritischer, zumal sich in der Nähe mehrere Kompagnien Soldaten befanden, die jedenfalls den Gendarmen zu Hülfe geeilt wären. Der Korrespondent des „Moniteur" trat nun an die Menge heran und suchte sie durch einige warme Worte zu bewegen, ihre Todten selbst nach dem Kirchhofe zu tragen. Seine Worte fanden um so mehr Anklang, da er und sein Begleiter zugleich einen Sarg ergriffen, um ihn nach dem Kirchhofe zu tragen. Man gelangte glücklich nach dem Kirchhofe, obgleich, als man durch das Dorf kam, man von allen Seiten das Wehklagen und Jammern der Frauen und Kinder der Gefallenen hörte. Unterwegs schloß sich dem Zuge ein neuer Sarg an; derselbe barg das 16 Monate alte Kind, welches an der Brust seiner Mutter erschossen wurde. Dieselbe jammerte und wehklagte und forderte zur Rache gegen die Mörder auf. Der Zug setzte aber seinen Weg ruhig fort. Als die Leichen in die Erde gesenkt waren, wurde die Menge wieder ungestüm; sie verlangte, daß man eine Rede für die Gefallenen halte. Nach einigem Zaudern ergriff der Korrespondent des „Moniteur (der Polizei-Kommissar drängte ihn sogar dazu) das Wort. Er meinte, an Rache dürfe man nicht denken; es handle sich heute darum, den Hinterlassenen der Gefallenen zu Hülfe zu kommen, und er schlage

deshalb vor, eine Sammlung für dieselben anzustellen. Die Worte wirkten ergreifend auf die Menge, und Jeder gab sein Scherflein. Es kamen über 120 Franken zusammen. Die Menge trennte sich alsdann, ohne weitere Demonstrationen zu machen.

**Kopenhagen**, 20. Juni. Der Konseilspräsident Graf Frijs hat seine Aemter wieder übernommen. Zufolge einer von ihm und dem englischen Vertreter am hiesigen Hofe, Sir Charles Wyke, unterzeichneten Deklaration sind die dänischen Unterthanen in England und die englischen in Dänemark von der Militärplicht und von eventuellen Zwangsanleihen ausgeschlossen.

— Die Lehnsgräfin Danner ist von Frankreich wieder zurückgekehrt und bewohnt das ihr von König Friedrich VII. geschenkte seeländische Schloß Skodsborg. — Der Vicekönig von Egypten wird laut „Dagbladed" auch in Kopenhagen zum Besuch erwartet.

## Pommern.

**Stettin**, 22. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung, über welche wir in der nächsten Nummer ausführlicher berichten werden, wurde auf Antrag des Magistrats eine Kommission von 8 Mitgliedern, welcher der Herr Vorsteher als 9. Mitglied beitritt, gewählt, welche in Gemeinschaft mit Kommissarien des Magistrats Vorschläge über die zu treffenden Veranstaltungen zu einem feierlichen und gastlichen Empfange Sr. Majestät des Königs bei Gelegenheit seines Eintreffens hierselbst zu den diesjährigen Herbstmanövern, machen soll. Die Wahl fiel auf die Herren: Grawitz, Keil, Kreich, Töpfer, Rahm, Reimarus, Rink und W. Schmidt.

— Die vom hiesigen Gartenbau-Verein beabsichtigte „Rosen-Ausstellung" wird nunmehr am nächsten Montag, Nachmittags von 3 Uhr ab, im „Hotel drei Kronen" stattfinden. An dieselbe soll sich dann die Monats-Versammlung anschließen.

— Den Theilnehmern an dem 5. hinterpommerschen Provinzial-Schützenfest, welches vom 11. bis 13. Juli in Stolp gefeiert werden soll, hat das Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn freie Rückfahrt gewährt, sich auch bereit erklärt, für die Strecke Cöslin-Stolp einen Extrazug zu stellen, falls diese Strecke bis dahin noch nicht eröffnet sein sollte. Die Festkarten dienen als Legitimation, zur Erlangung derselben wird Anmeldung bis zum 1. Juli erbeten, wobei der Betrag von 1 Thlr. 15 Sgr. an den Kassirer des Festcomité's Herrn L. Zillmann gleich mitgeschickt werden kann. Davon werden 15 Sgr. zu Festkarten verwendet, 1 Thlr. zum Ankauf der Silberprämien für die Festscheibe „Stolp". Die Betheiligung ist Mitgliedern des hinterpommerschen Schützenbundes, als Gästen aber auch den Mitgliedern der Schützengilden anderer Provinzen gestattet. Freiquartiere hofft das Comité in genügender Anzahl beschaffen zu können. Um die Provinzial-Königs- und 6 Ritter-Würden wird am Montag, 12. Juli, nach der Ehren-Festscheibe „Pommern" geschossen, wobei nur Mitglieder des Bundes zugelassen werden. Der König erhält außer der üblichen Medaille eine Ehrengabe der Stadt Stolp, bestehend in einem silbernen Eßbesteck von etwa 50 Thlr. Werth.

**Naugard**, 21. Juni. (Od.-Z.) Am 19. d. M. zündete der Blitz auf dem Gute Wißmer einen Schafstall an, in welchen des Gewitters wegen soeben die Heerde eingetrieben war. Leider verbrannten nicht nur an 700 Schafe und Lämmer, sondern auch eine Frau, welche die Schafe aus dem bereits brennenden Stall zu bringen versuchte.

**Cöslin**, 21. Juni. Das neue Mauerwerk an der Eisenbahnbrücke über den Mühlenbach hat wiederum einen Riß bekommen, in Folge dessen sich nach auswärts das Gerücht verbreitet hat, die Brücke sei eingefallen, die Eröffnung der Bahn auf 4 Wochen hinausgeschoben u. s. w. Die Sache ist indeß von keiner Bedeutung und wird die Eröffnung der Bahn am 1. Juli nicht hindern.

* **Belgard**, 21. Juni. Indem ich dieses schreibe, brennen 6 Scheunen auf der alten Vorstadt. Das Feuer brach um 5 Uhr Nachmittags in der Mitte einer Außen- (von drei parallel laufenden) Scheunenreihen aus. Spritzen waren nach nicht zu langer Zeit zur Stelle; einige von ihnen konnten indeß nicht zur Verwendung kommen, weil es — trotzdem unser Bach nach dem vielen anhaltenden Regen ziemlich gefüllt ist — an hinreichendem Wasser fehlte. „Und Wasser ist doch das Beste!" So singt schon ein alter Dichter. — Beim Rückgange von der Brandstätte sehe ich, daß man den Bach auf einer Seite durchstochen hat, um so die löschenden Wellen durch einen Graben bis unmittelbar vor das Feuer zu leiten. Bei der herrschenden Windrichtung sind die anderen Gebäude außer Gefahr.

## Vermischtes.

— Großes Aufsehen erregte es jüngst, als im Februar die beiden besten und schnellsten englischen Postdampfer, der Cunard-Dampfer „Russia" und der Inman-Dampfer „City of Paris" eine Wettfahrt über den Ocean von Newyork nach Liverpool antraten. Man war namentlich in England sehr gespannt, welcher der beiden Dampfer den Sieg davon tragen würde. Derselbe wurde dem Inman-Dampfer „City of Paris" zu Theil, welcher seinen Rivalen um 42 Minuten überholte, so daß seitdem die „City of Paris" als der schnellste Schraubendampfer für den Postverkehr zwischen Liverpool und Newyork galt. Dem norddeutschen Lloyddampfer „Main", Kapitän v. Oterendorp, ist jedoch die Ehre zu Theil geworden, diesen Ruhm dem englischen Dampfer streitig gemacht zu haben. Der „Main" verließ Newyork am 5. Juni, am selben Tage mit der „City of Paris", welche $1\frac{1}{2}$ Stunden früher als der „Main" von der Stadt abgegangen war. Er gelangte $5\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags in See, als von dem Inmandampfer nichts mehr zu entdecken war. Am folgenden Morgen um 6 Uhr überholte schon der „Main" die „City of Paris", obgleich am Bord derselben anscheinend Alles aufgeboten wurde dies zu verhindern. Abends um 7 Uhr war der „Main" dem englischen Dampfer bereits ca. 10 Seemeilen vorausgekommen. Bei Anbruch des folgenden Tages wurde die „City of Paris" ca. 15 Seemeilen zurück erblickt und am Mittag desselben Tages war sie bei schönem hellem Wetter nicht mehr zu sehen. Der „Main" setzte seine Reise nach dem Kanal fort, ohne von der „City of Paris" wieder eingeholt zu werden und passirte am Dienstag, 15. Juni, $11\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags, die Needles, während die „City of Paris" erst am Morgen desselben Tages 15. Min. nach Mitternacht Queenstown ereeicht hatte. Die Distanz von Queenstown nach Southampton beträgt 280 Seemeilen, welche einer Reisedaner von 22 Stunden gleich zu rechnen sind. Der „Main" würde somit, wenn er nach Queenstown gesegelt wäre, dort am 14. Juni, $1\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags, mithin 11 Stunden früher als die „City of Paris" angekommen sein, und da letztere $1\frac{1}{2}$ Stunden früher abgegangen war, die Reise in einer um $12\frac{1}{2}$ Stuuden kürzeren Zeit zurückgelegt haben.

— Aus Hannover wird unter dem 18. Juni berichtet: Die Angelegenheit mit dem im verflossenen Frühjahr hier etablirten Heirathsbureau, von dessen Aufhebung seiner Zeit berichtet wurde, kam heute vor der Strafkammer zum Austrage. Ueber das Unternehmen wurde durch die Gerichtsverhandlungen Folgendes bekannt. Der Kaufmann Joseph Gremezinski aus Berlin, 24 Jahre alt, Israelit, verheirathet, siedelte im März nach Hamburg über, in der Absicht, dort ein Goldleistengeschäft zu etabliren. Da es mit dieser Etablirung aber nicht recht gehen wollte, so logirte sich Gr. in einem Gasthause unter dem Namen F. Rahne ein und ließ durch Vermittlung seiner in Berlin zurückgebliebenen Frau folgendes Inserat in öffentliche Blätter rücken: „Zwei junge Damen, Töchter eines Gutsbesitzers mit Vermögen, wünschen sich bald zu verheirathen. Reflektirende wollen sich poste restante Hamburg melden." Etwa 20 Offerten gingen ein. Gr. beantwortete die Briefe dahin, daß eine der Damen bereits versagt, ihre Schwester aber noch mit 18,000 Thlr. zu haben sei; legte eine beliebige Photographie ein und erbat sich für gehabte und weitere Bemühungen 2 Thlr. Die Meisten sandten das Geld. Denen, welche ungeduldig wurden, ließ Gr. durch seine Frau schreiben: „Durch Ihren Antrag fühle ich mich sehr geehrt und erkläre mich damit einverstanden, daß wir uns an einem noch näher zu bezeichnenden Tage im April in Berlin treffen mögen. Ich bitte zu entschuldigen, daß ich bis dahin meine Anonymität bewahre. Ich verbleibe ihre Klara B." Nunmehr schien es aber unserm Industriellen in Hamburg nicht mehr geheuer und wandte sich derselbe nach hier, wo er um 9. April unter seinem rechten Namen eintraf. Einige Tage darauf erließ er durch die Hand seiner Frau ein neues Inserat: „Eine junge Dame, Waise, mit 10,000 Thlr. Vermögen, wünscht sich mit einem jungen, ihr konvenirenden Mann zu verheirathen. Adresse poste restante Hannover." Das Geschäft versprach glänzend zu werden. In kurzer Zeit gingen gegen 2000 Adressen ein. In dem dadurch entstandenen Briefwechsel spielt wiederum ein von G. konzipirtes Schreiben der Frau eine Rolle: „Geehrter Herr! Ihr geehrtes Anerbieten ist mir durch Gremezinski zugestellt worden. Entspricht Ihr Wesen und Charakter Ihrem geehrten Schreiben, entspreche ich Ihnen, dann wird es zwischen uns schon zu einem Verständniß kommen, und es kann nicht fehlen, daß wir unser gegenseitiges Ziel erreichen" ꝛc. ꝛc. Unterzeichnet war „Anna Zerf." Das hiesige Geschäft hat etwas über 80 Thlr. eingetragen, doch wurde dasselbe bald gestört, da die Polizei Wind bekommen hatte und schon am 27. April den Vogel abfing. Gr. war gestern geständig, während seine (nicht erschienene) Frau in der Untersuchung die rechtswidrige Absicht geleugnet hat. Das Gericht erkannte gegen erstern 6 Monate Gefängniß, 150 Thlr. Geldbuße, 2 Jahre Ehrenverlust und 2 Jahre Stellung unter Polizeiaufsicht; gegen die Frau 8 Wochen Gefängniß und 50 Thlr. Geldbuße.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 22. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde im Weißen Saale des Königl. Schlosses die Sessionen des Reichtag des norddeutschen Bundes und des deutschrn Zollparlaments mit folgenden Thronreden geschlossen:

Geehrte Herren vom Reichstage des norddeutschen Bundes!

Sie st hen am Schlusse einer Session voll angestrengter Thätigkeit, deren Ergebnisse für die Fortbildung der Bundesverhältnisse und für die Entwickelung der Wohlfahrt Norddeutschlands segensreich sein werden.

Durch das Wahlgesetz für den Reichstag ist die Bildung der Volksvertretung des norddeutschen Bundes auf der Grundlage der Verfassung endgültig und gleichmäßig geregelt.

Der Entwurf einer Gewerbe-Ordnung ist von Ihnen mit der eingehenden Sorgfalt berathen worden, welche der Wichtigkeit und Vielseitigkeit seines Inhalts entsprach. Nachdem der Bundesrath Ihren Beschlüssen seine Zustimmung ertheilt hat, ist durch allseitiges Entgegenkommen in den zahlreichen Einzelheiten, welche zu Meinungsverschiedenheiten Veranlassung geben konnten, ein Werk zu Stande gebracht, welches der freien Bewegung gewerblicher Thätigkeit neue, und der gesammten Bevölkerung des Bundesgebietes gemeinsame Bahnen eröffnet.

Die Uebereinstimmung der Heereseinrichtungen im norddeutschen Bunde und im Großherzogthum Baden hat den Abschluß eines Vertrages gestattet, welcher durch Herstellung der militärischen Freizügigkeit zahlreichen Angehörigen des Bundes sowie des Großherzogthums wesentliche Erleichterungen in der Erfüllung ihrer Wehrpflicht darbietet.

Die von Ihnen genehmigten Postverträge mit Schweden, den Niederlanden, Italien, dem Kirchenstaat und Rumänien bilden eine werthvolle Ergänzung der Verbesserungen des internationalen Postverkehrs, welche sich an die Reformen unserer Portotaxe angeschlossen haben.

Ebenso sind den mit Italien und der Schweiz abgeschlossenen Handels-Verträgen die von Ihnen genehmigten Literar- und Konsular-Konventionen ergänzend hinzugetreten.

Das Gesetz über die Beschlagnahme der Arbeits- und Dienstlöhne hat in der von Ihnen beschlossenen Fassung die Zustimmung der verbündeten Regierungen erhalten.

Das Gesetz über die Gewahrung der Rechtshülfe bezeichnet einen entscheidenden Schritt zur Erfüllung einer verfassungsmäßigen Aufgabe des Bundes, deren vollständige Löfung durch die Arbeiten zur Herstellung der gemeinsamen Civil- und Strafprozeß-Ordnung und des gemeinsamen Strafgesetzbuches erstrebt wird.

Die Erhebung der deutschen Wechselordnung und des deutschen Handelsgesetzbuches zu Bundesgesetzen, und die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen sichern die einheitliche Fortentwickelung des, den Bundes-Angehörigen früher schon thatsächlich gemeinsamen Handelsrechtes. In dem Ober-Handels-Gerichte begrüße Ich zugleich eine Erweiterung der Bundes-Einrichtungen, welche eine neue Bürgschaft dafür gewährt, daß der norddeutsche Bund die gemeinsamen Institutionen, deren er zur Erfüllung seiner nationalen Aufgaben bedarf, zu schaffen und auszubilden wohl befähigt ist, wenn das bundestreue Zusammenwirken der Regierungen unter sich und mit der Volksvertretung von gegenseitigem Vertrauen getragen wird.

Der aus Ihrer Initiative hervorgegangene Gesetzentwurf, betreffend die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung, begegnete den übereinstimmenden Absichten des Bundesraths und hat dessen Zustimmung gefunden.

Die Umwandlung der in einzelnen Bundesstaaten bestehenden Stempelabgabe für Wechsel in eine Bundessteuer, vollendet durch Beseitigung der mehrfachen Besteuerung der im Bundesgebiete umlaufenden Wechsel die Einheitlichkeit des Verkehrsgebiets und sichert ebenso wie das Gesetz über die Portofreiheiten, dem Bunde eine Steigerung seiner eigenen Einnahmen. Beide Gesetze bedingen aber eine der Erweiterung der Bundeseinnahmen gleichkommende Beschränkung der den Landesfinanzen zu Gebote stehenden Mittel und führen deshalb nicht zu einer wirksamen Ermäßigung der Matrikular-Beiträge. Ueber anderweite, von den verbündeten Regierungen zur Verminderung der Matrikular-Beiträge vorgeschlagene Maßregeln ist zu Meinem Bedauern eine Einigung nicht erzielt worden. Es wird daher zunächst den Landesvertretungen die Aufgabe zufallen, die Ausfälle, welche durch Ermäßigungen der Abgaben vom Verkehr entstanden sind, durch Einschränkung der Staatsausgaben, oder durch Bewilligung solcher Abgaben zu decken, welche der Gesetzgebung der Einzelstaaten unterliegen.

Durch die Genehmigung des Bundeshaushalts-Etat und der Erweiterung der Marine-Anleihe haben Sie dem Bunde die zur Erfüllung seiner Aufgabe im nächsten Jahre nöthigen Mittel gesichert und zugleich der Durchführung des Planes für die Entwickelung der Bundesmarine die finanzielle Gewährleistung für die Zukunft gegeben.

Vor wenigen Tagen war Ich Zeuge der nahezu erreichten Vollendung des ersten deutschen Kriegshafens, eines Denkmals, welches vor Europa die Thatkraft und Einsicht bekundet, mit welcher deutscher Fleiß in dreizehnjährigem Kampfe den Elementen die Erfüllung einer großen nationalen Aufgabe abgerungen hat. In der lebendigen und werkthätigen Theilnahme, mit welcher die Bevölkerung der deutschen Küstengebiete die Entwickelung des Bundes in der Richtung unserer maritimen Interessen begleitet und fördert, habe Ich mit freudiger Genugthuung den Ausdruck des nationalen Bewußtseins erkannt, welches mit wachsender Kraft alle Theile des gemeinsamen Vaterlandes durchdringt und die Keime, welche wir in der Bundesverfassung gemeinschaftlich gelegt haben, zur Entwickelung bringt.

Gern gebe Ich Mich daher der Zuversicht hin, daß die verbündeten Regierungen in ihrem Streben nach Befestigung und Vervollkommnung der gemeinsamen Einrichtungen auch ferner die Ermuthigung finden werden, welche ihnen bisher die entgegenkommende Förderung ihrer Bemühungen von Seiten des Reichstages gewährt hat.

Das einmüthige Zusammenwirken der verbündeten Regierungen und der Volksvertretung in der ihnen obliegenden gemeinsamen Arbeit an Deutschlands Wohlfahrt wird mit Gottes Hülfe auch ferner, wie bisher, die Zuversicht stärken, mit welcher Deutschland auf die Erhaltung und Befestigung seines inneren wie seines äußeren Friedens rechnet.

In dieser Zuversicht, meine Herren, spreche Ich die Hoffnung aus, Sie im nächsten Jahre, und zwar bald nach den Beginn desselben, an dieser Stelle wieder zu begrüßen.

Geehrte Herren vom deutschen Zollparlamente!

Ihrer angestrengten Thätigkeit ist es gelungen, die Berathung der Ihnen von den verbündeten Regierungen gemachten Vorlagen in kurzer Zeit zu Ende zu führen.

Die Handels-Verträge mit der Schweiz und mit Japan haben Ihre Zustimmung erhalten. Die Einmüthigkeit, mit welcher dieselbe ertheilt ist, beweist, daß auch Sie in diesen Verträgen, deren einer die auf nachbarlichen Verhältnissen beruhenden Beziehungen des mannigfaltigsten täglichen Verkehrs zu erleichtern bestimmt ist, während der andere für die Schifffahrt und den Handel im fernen Osten eine breitere Grundlage schafft, weitere Fortschritte in der Ausbildung der internationalen Beziehungen des Zollvereins erkannt haben.

Mit nicht minderer Einmüthigkeit haben Sie dem Vereins-Zollgesetze und dem damit in Verbindung stehenden Gesetze über den Schutz der Zollgrenze im Hamburger Freihafengebiete Ihre Genehmigung gegeben. Die von Ihnen beschlossenen Abänderungen beider Gesetze haben die Zustimmung des Bundesraths gefunden. Es hat den verbündeten Regierungen zur lebhafter Befriedigung gereicht, sich mit Ihnen sowohl über die Richtungen, in welchen die Zollgesetzgebung des Vereins der Reform bedurfte, als über die Mittel, durch welche diese Reform zur Ausführung zu bringen ist, durchweg in vollem Einverständniß zu finden. Ich hoffe, daß das wichtige organische Gesetz, welches an die Stelle einer dreißig Jahre alten Gesetzgebung zu treten bestimmt ist, in befriedigender und dauernder Weise die Anforderungen vermitteln werde, welche die rasche und vielseitige Entwickelung des Verkehrs und die finanziellen Interessen des Vereins an die Zollverwaltung zu stellen haben.

Die Aenderungen, welche Sie aus Rücksicht auf eine, für die wirthschaftlichen Verhältnise des Vereins in hohem Grade wichtige Industrie in dem Gesetze über die Besteuerung des Zuckers beschlossen haben, entfernen sich nicht von den Gesichtspunkten, welche die verbündeten Regierungen bei der Vorlegung dieses Gesetzes im Auge hatten. Die Besteuerung des Zuckerverbrauchs im Ganzen wird eine Ermäßigung und die Einnahme des Vereins aus diesem Verbrauche wird eine Erhöhung erfahren, welche einen Theil der in den letzten Jahren durch zahlreiche Zollbefreiungen und Ermäßigungen veranlaßten Einnahme-Ausfälle decken wird.

Die Revision des Vereins-Zolltarifs ist zu Meinem Bedauern nicht zum Abschluß gelangt. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß die Verschiedenheit der Meinungen über die finanziellen Aufgaben des Vereins, welche diesen Abschluß verhindert hat, mit der Zeit ihre Ausgleichung finden werde, und Ich entlasse Sie, geehrte Herren, mit dem Wunsche und der Zuversicht, daß auch in diesem Jahre Ihre Vereinigung dazu beigetragen habe, das Band zu befestigen, welches die gemeinsamen Institutionen um alle deutschen Länder knüpfen.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 22. Juni. Weizen loco zu unveränderten Preisen schwacher Umsatz. Termine wesentlich höher einsetzend schließen ruhiger Roggen loco zu kaum behaupteten Preisen kleiner Handel. In Terminen war die Stimmung, ungeachtet von Stettin telegraphisch gemeldeter höheren Notizen matt. Das warme Wetter rief überwiegend Abgeber in Realisation namentlich für spätere Sichten hervor und mußten Preise allmälig nachgeben. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco bei festen Preisen ziemlicher Handel. Termine still und unverändert. Gek. 600 Ctr.

In Rüböl zeigten sich auf die hohen Pariser Course hin mehrfach Käufer und besserten sich Preise um circa $\frac{1}{8}$ Rt. Gek. 200 Ctr. Spiritus blieb ferner flau und überwiegend offerirt. Gek. 90,000 Qrt.

Weizen loco 65–74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni $68\frac{1}{2}$, 69, $69\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $68\frac{1}{2}$, 69, $68\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $68\frac{1}{2}$, 69, $68\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Oktober $69\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 59–61 Rt. per 2000 Pfd. bez., Lieferung per Juni $60\frac{1}{4}$, $59\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., 60 Br., Juni-Juli 60, $59\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juli-August $56\frac{1}{2}$, 56, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $55\frac{1}{2}$, $54\frac{7}{8}$, 55 Rt. bez., Oktbr.-November $54\frac{1}{2}$, $53\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember 53, $52\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $4\frac{1}{4}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4, $3\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{6}$, $\frac{7}{12}$ Rt., pr. Juni u. Juni-Juli 4 Rt. 2 Sgr. bez., Juli-August 3 Rt. 27 Sgr. Br., Sept.-Oktbr. 3 Rt. 23–$23\frac{1}{2}$ Sgr. bez.

Gerste, große und kleine, 40–52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 32–36 Rt. pr. 1200 Pfd., per Juni u. Juni-Juli $33\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Juli-August $31\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober 30, $29\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60–65 Rt., Futterwaare 54 bis 59 Rt.

Winterraps 85–88 Rt.

Winterrübsen 83–87 Rt.

Rüböl loco $12\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr. Juni u. Juli-Juli 12, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Sept.-Oktbr. 12, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $12\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$ Rt., pr. Septbr.-Oktober $7\frac{5}{12}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $7\frac{1}{2}$ Rt. bez., Novbr.-Dezember $7\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., per Juni und Juni-Juli $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{7}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., August-Septbr. $17\frac{7}{12}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $17\frac{7}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Oktober-November $16\frac{5}{6}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die heutige Börse übertraf ihre Vorgängerinnen nicht nur in Bezug auf die Beschränkung der Umsätze, sondern auch hinsichtlich der das Geschäft kennzeichnenden Abspannung.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1868. | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 38 7/8 | bz |
| Altona-Kiel | 6 | 4 | 107 1/4 | B |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 129 3/4 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/12 | 4 | 179 | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 76 1/4 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 94 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9 1/2 | 4 | 158 | bz |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 17 | 4 | 186 3/4 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 1/6 | 4 | 132 3/4 | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 8 1/2 | 4 | 110 | B |
| Brieg-Neisse | 5 1/2 | 5 | 93 | B |
| Cöln-Minden | — | 4 | 117 1/4 | bz |
| Halle-Sorau-Guben | — | 4 | 68 5/8 | bz |
| Magdeburg-Halberst. | 13 | 4 | 142 5/8 | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 19 | 4 | 195 5/8 | B |
| do. do. B. | — | 4 | 88 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 89 | B |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 87 | G |
| Niederschl. Zweigb. | 4 1/5 | 4 | 92 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | — | 4 | 77 | G |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 15 | 3 1/2 | 175 3/4 | G |
| do. Lit. B. | 15 | 3 1/2 | 160 | B |
| Rheinische | — | 4 | 113 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | bz |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 26 1/2 | bz |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 4 1/2 | 93 | G |
| Thüringer | — | 4 | 135 3/4 | B |
| Wilhb. (Cosel-Oderb.) | 7 | 4 | 106 | bz |
| do. Stamm-Prior | 7 | 4 1/2 | 104 | B |
| do. do. | 7 | 5 | 104 1/2 | G |
| Amsterdam-Rotterd. | 6 | 4 | 94 5/8 | bz |
| Böhm. Westbahn | — | 5 | 79 5/8 | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | — | 5 | 95 1/4 | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 54 3/4 | bz |
| Ludwigshafen-Bexb. | 11 1/5 | 4 | 160 | G |
| Mainz-Ludwigshafen | — | 4 | 134 | bz |
| Mecklenburger | 2 3/4 | 4 | 73 3/4 | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | — | 5 | 205 3/4 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 92 3/4 | bz |
| Südöster. Bahnen | — | 5 | 138 1/2 | bz |
| Warschau-Wien | — | 5 | 56 1/4 | bz |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 1/2 | 82 3/4 | G |
| do. II. Em. | 4 | 81 3/4 | B |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 88 | bz |
| Aachen-Mastricht | 4 1/2 | 77 3/4 | B |
| do. II. Em. | 5 | 83 3/4 | B |
| Bergisch-Märkische I. | 4 1/2 | 94 | B |
| do. II. | 4 1/2 | 92 1/4 | B |
| do. III. | 3 1/2 | 77 3/4 | bz |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 77 1/4 | G |
| do. IV. | 4 1/2 | 89 3/4 | bz |
| do. V. | 4 1/2 | 87 1/2 | bz |
| do. VI. | 4 1/2 | 86 3/4 | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 81 | G |
| do. do. II. | 4 1/2 | 89 7/8 | bz |
| do. Dort.-Soest I | 4 | 81 1/4 | B |
| do. do. II | 4 1/2 | 88 | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 89 5/8 | G |
| do. | 4 1/2 | 90 3/4 | G |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 90 1/2 | bz |
| Berlin-Hamb. I. Em | 4 | 87 1/2 | bz |
| do. II. Em. | 4 | 87 1/2 | bz |
| Berl.-P.-Magd. A. B | 4 | 86 1/2 | G |
| do. C. | 4 | 84 1/2 | bz |
| Berlin-Stett. I. Em | 4 1/2 | — | bz |
| do. II. Em | 4 | 80 1/2 | G |
| do. III. Em. | 4 | 80 1/2 | G |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 91 1/2 | G |
| Breslau-Freiburg | 4 1/2 | 87 3/4 | bz |
| Cöln-Crefeld | 4 1/2 | 87 1/8 | G |
| Cöln-Minden | 4 1/2 | 94 1/2 | B |
| do. II. Em. | 5 | 101 | B |
| do. do. | 4 | 81 3/4 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 80 5/8 | bz |
| do. do. | 4 1/2 | 89 1/2 | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 81 1/4 | bz |
| do. V. Em. | 4 | 81 1/8 | G |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 81 1/4 | B |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 86 1/2 | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 85 1/2 | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 82 1/2 | G |
| Lemberg-Czernow | 5 | 66 1/4 | B |
| Magdeb.-Halberstadt | 4 1/2 | 91 1/4 | bz |
| do. | 4 1/2 | 89 3/4 | bz |
| Magdeb.-Wittenb. | 3 1/2 | 66 | G |
| do. | 4 1/2 | 91 1/4 | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 84 | bz |
| do. II. | 4 | 83 | bz |
| do. conv. I. II. | 4 | 84 | G |
| do. III. | 4 | 80 1/2 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 92 | G |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 98 1/2 | B |
| Oberschlesische A. | 4 | — | G |
| do. B. | 3 1/2 | 76 | G |
| do. C. | 4 | 82 1/2 | G |
| do. D. | 4 | 82 | bz |
| do. E. | 3 1/2 | 73 | G |
| do. F. | 4 1/2 | 89 | G |
| do. G. | 4 1/2 | 87 3/4 | bz |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 279 | bz |
| neue | 3 | 271 1/2 | B |
| Rheinische | 4 | 82 | G |
| do. v. St. gar. | 3 1/2 | — | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4 1/2 | 89 1/2 | G |
| do. 1862 | 4 1/2 | 89 1/2 | G |
| do. v. St. gar. | 4 1/2 | — | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4 1/2 | 89 1/2 | B |
| do. II. | 4 1/2 | 89 1/2 | B |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 86 7/8 | B |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 82 | B |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4 1/2 | — | B |
| do. II. | 4 | 81 | G |
| do. III. | 4 1/2 | 87 1/2 | G |
| Schleswigsche | 4 1/2 | 87 1/2 | G |
| Stargard-Posen | 4 | 82 | G |
| do. II. | 4 1/2 | 89 | G |
| do. III. | 4 1/2 | 89 | B |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 38 | bz |
| Thüringer | 4 | 83 7/8 | B |
| do. III. | 4 | 83 3/8 | bz |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 94 | G |

### Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 96 1/2 | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4 1/2 | 93 1/4 | bz |
| do. do. | 4 | 85 3/4 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 80 3/4 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3 1/2 | 123 1/2 | bz |
| Kurhessische Loose | — | — | B |
| Kur-N. u. Schuld | 3 1/2 | 79 1/8 | B |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 101 3/4 | bz |
| do. | 4 1/2 | 93 | bz |
| do. | 3 1/2 | 73 | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 101 1/8 | G |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3 1/2 | 72 1/2 | bz |
| do. neue | 4 | 82 1/4 | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 73 3/8 | B |
| do. | 4 | 81 5/8 | bz |
| do. | 4 1/2 | 88 1/2 | G |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 71 5/8 | bz |
| do. neue | 4 | 82 3/4 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | 83 1/4 | B |
| do. neue | — | — | G |
| do. neue | — | — | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 81 5/8 | G |
| Schlesische Pfandbr. | 3 1/2 | — | G |
| do. Lit. A. | 4 | — | — |
| do. | 4 | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 70 1/4 | bz |
| do. | 4 | 80 3/8 | bz |
| do. neue | 4 1/2 | 86 1/2 | bz |
| do. neueste | 4 1/2 | 86 1/2 | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 87 1/4 | bz |
| Pommersche | 4 | 87 1/2 | bz |
| Posensche | 4 | 86 | bz |
| Preußische | 4 | 86 | bz |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 89 | bz |
| Sächsische | 4 | 88 1/8 | bz |
| Schlesische | 4 | 88 5/8 | bz |

### Gold und Papiergeld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 3/4 bz | Dollars | 1 12 1/2 G | Goldkronen | 9 10 3/4 G |
| do. ohne R. | 99 5/6 bz | Napoleons | 5 13 bz | Gold p. Zollpf. | 467 3/4 bz |
| Oest.Nt. öst.W. | 82 1/16 bz | Louisd'or | 112 1/4 bz | Friedrichsd'or | 113 1/3 bz |
| Russ. Bankn. | 78 1/8 bz | Sovereigns | 6 25 2/3 bz | Silber | 29 25 G |

### Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4 1/2 | 93 3/8 | G |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 104 | B |
| „ 35 fl.-Loose | — | 31 5/8 | B |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 106 1/2 | G |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4 1/2 | — | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 101 3/4 | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3 1/2 | 101 | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 44 3/4 | G |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3 1/2 | 48 3/4 | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 103 1/8 | bz |
| Schwedische Loose | — | — | G |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 50 3/4 | bz |
| „ National-Anl. | 5 | 57 | bz |
| „ 1854er Loose | 4 | 78 3/4 | B |
| „ Credit-Loose | — | 92 3/4 | B |
| „ 1860er Loose | 5 | 85 1/8 | bz |
| „ 1864er Loose | — | 68 | G |
| „ 1864er Sb.-A. | 5 | 63 1/4 | bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 55 1/8 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 8 5/8 | bz |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 133 3/4 | bz |
| do. 1866 | 5 | 137 1/2 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 5 | 67 3/4 | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 96 7/8 | G |
| Amerikaner | 6 | 87 1/4 | bz |

### Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2 1/2 | 141 7/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 1/2 | 141 1/8 | bz |
| Hamburg kurz | 3 | 151 1/2 | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 150 1/2 | bz |
| London 3 Mon. | 4 | 6 24 5/8 | bz |
| Paris 2 Mon. | 2 1/2 | 81 5/12 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 81 7/8 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 81 1/2 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99 5/6 | G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 1/2 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 1/2 | 56 24 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 5 | 86 1/2 | bz |
| do. 3 Mon. | 5 | 86 1/8 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 78 | bz |
| Bremen 8 Tage | 4 1/2 | 111 3/8 | bz |

### Bank- und Industrie-Papiere

| Dividende pro 1868 | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 9 5/6 | 4 | 161 1/2 | B |
| „ Handels-Ges. | 10 | 4 | 123 | B |
| „ Immobil.-Ges. | — | 4 | — | |
| „ Omnibus | 5 | 5 | 66 | G |
| Braunschweig | 7 | 4 | 107 1/2 | G |
| Bremen | 5 3/4 | 4 | 113 | B |
| Coburg, Credit- | 5 3/4 | 4 | 84 1/8 | G |
| Danzig | 5 1/2 | 4 | 102 | G |
| Darmstadt, Credit- | 8 | 4 | 114 1/4 | bz |
| „ Zettel- | 6 | 4 | 96 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 5 | bz |
| „ Gas- | 11 2/3 | 5 | 162 | B |
| „ Landes- | 4 | 4 | 84 1/2 | G |
| Disconto-Commund. | — | 4 | 120 7/8 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 11 1/2 | 5 | 135 | bz |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 22 3/8 | B |
| Gera | 4 1/5 | 4 | 91 1/4 | b |
| Gotha | 5 3/4 | 4 | 93 | B |
| Hannover | — | 4 | 89 1/4 | B |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 109 1/2 | bz |
| Hypoth. (O. Hübner) | 9 1/5 | 4 | 105 | B |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | — | 4 | — | — |
| Königsberg | 4 | 4 | 105 3/4 | G |
| Leipzig, Credit- | — | 4 | 111 1/2 | bz |
| Luxemburg | 10 | 4 | 112 1/2 | G |
| Magdeburg | 4 2/5 | 4 | 86 | G |
| Meiningen, Credit- | 8 1/2 | 4 | 106 3/4 | B |
| Minerva Bergw.- | — | 5 | 41 | B |
| Moldau, Credit- | — | 4 | 22 | G |
| Norddeutsche | 8 3/10 | 4 | 127 | G |
| Oesterreich, Credit- | 13 | 5 | 132 3/4 | bz |
| Phönix | — | 5 | 180 1/4 | bz |
| Posen | 6 1/10 | 4 | 101 | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 | 4 1/2 | 142 | G |
| Ritterschaftl. Priv. | — | 4 | 86 | B |
| Rostocker | — | 4 | 113 1/2 | bz |
| Sächsische | 7 5/6 | 4 | 114 1/2 | G |
| Schlesischer Bankver. | 8 | 4 | 117 | G |
| Thüringen | 4 | 4 | 78 | B |
| Vereins-B. (Hamb.) | 9 17/32 | 4 | 112 1/2 | B |
| Weimar | 4 1/2 | 4 | 82 3/4 | B |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 107 3/4 | G |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Marie Schlüter mit Herrn Wilhelm Luckow (Grabow a. O.) — Fräul. Marie Wörishoffer mit Herrn Wörishoffer (Greifswald). — Frl. Mathilde Bentin mit Herrn Moritz Albrecht (Stralsund).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn G. Stahnke (Bergen). — Herrn Adolf Haltermann (Stralsund).

**Gestorben:** Sohn Willy des Herrn Albert Schmidt (Stettin).

## Kirchliches.

**Lutherische Kirche in der Neustadt.**

Heute, den 23., Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

## Bekanntmachung.

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 1. d. M. ab ist ein direkter Güter-Verkehr der Station Stettin nach und von Stationen der Französischen Nordbahn in Kraft getreten und zwar im Norddeutsch-Rheinisch-Französischen Verband-Verkehr für Sendungen via Deutz, — Köln, — Herbesthal und im Deutsch-Französischen Eisenbahn-Verbande via Düsseldorf-Maestricht.

Tarif-Exemplare der genannten beiden Verbände sind zum Preise von je 5 Sgr. pro Stück bei unserer Güterkasse für die Stammbahn hierselbst käuflich zu haben.

Stettin, den 17. Juni 1869.

**Direktorium**
**der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.**
**Zenke. Stein. Kutscher.**

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **D. C. Struck** zu Anklam ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

**auf den 7. Juli 1869,**
**Vormittags 10 1/4 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Anklam, den 10. Juni 1869.

**Königliches Kreisgericht.**
**Der Kommissar des Konkurses.**

---

Der Handelsmann **Abraham Hille** ist am 18. Mai 1867 hierselbst als Wittwer kinderlos und ohne letztwillige Verfügung verstorben. Seine Erben sind nicht zu ermitteln gewesen, und werden daher alle Diejenigen, welche als Erben an den Nachlaß des **Hille** Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen ihren Ansprüchen spätestens in dem

**am 17. September 1869,**
**Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Herrn Assessor **Dobermann** an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls der Nachlaß dem Fiscus zur freien Disposition verabfolgt werden wird, und der nach erfolgter Praeclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden sein soll.

Bahn, den 15. November 1868.

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

## Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse des diesjährigen General-Landtages der Pommerschen Landschaft erfolgt die Auszahlung der Zinsen auf fällige Zinskoupons zu Pommerschen Pfandbriefen

**bei unserer Kasse hierselbst fortan zu jeder Zeit,**

dagegen

**bei unserer Agentur in Berlin**

bis auf Weiteres in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar und resp. vom 15. Juli bis 12. August jeden Jahres.

Wir werden sonach die zu Johannis d. J. fälligen sowie die schon früher fällig gewesenen noch nicht verjährten Zinskoupons **vom 1. Juli cr. ab fortan zu jeder Zeit** mit Ausschluß der Sonn- und Festtage in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags einlösen.

Indem wir das betheiligte Publikum hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die Verfassung unserer Kasse es als unerläßlich bedingt, daß bei der Präsentation die Koupons nach den einzelnen Zinssätzen und Apoints geordnet und ihnen ein die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Apoints enthaltendes, ausgerechnetes und mit Namens-Unterschrift und Wohnungsangabe versehenes Verzeichniß beigefügt sein muß.

Stettin, den 16. Juni 1869.

**Königl. Preuß. Pommersche**
**General-Landschafts-Direktion.**

---

Alt-Damm, den 3. Juni 1869.

## Bekanntmachung.

Die Nutzung der niederen, mittleren und hohen Jagd in der circa 6500 Morgen großen hiesigen städtischen Forst, sowie die Nutzung der niedern, mittleren und hohen Jagd auf der hiesigen städtischen Feldmark soll, **getrennt** auf 6 hinter einander folgende Jahre, vom 1. September 1869 bis ultimo August 1875, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

**Mittwoch, den 23. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,**

hier zu Rathhause angesetzt, wozu wir Pachtlustige einladen.

**Der Magistrat.**

---

## 12, Reifschlägerstraße 12.

**Die Schuh- und Stiefelfabrik**
von
**W. Rohloff**

empfiehlt ihr Lager fertiger **Schuhe** und **Stiefel** für **Damen** und **Kinder**, in **Zeug** und **Leder** **schwaz und coul. in den neuesten Farben, zu soliden Preisen.**

**Damengamaschen von 1 rtl. 5 sgr. an.**
**Hausschuhe von 12 1/2 sgr. an.**

Eine Partbie **Herrenschuhe**, um damit zu räumen **à Paar 15 sgr.**

**12, Reifschlägerstraße 12,**
vis-a-vis der Pelikan-Apotheke.

---

Meine 5. Ladung **Greppert-Ehrenthaler Streichtorf** ist gestern in ganz vorzüglicher Waare eingetroffen. Ich garantire für **richtige Stückzahl** dieses nur **ganzstückigen, schweren** und **kräftigen** Torf bei großem Format, der allen Anforderungen des **besten Brennmaterials** entspricht, weiße und wenig Asche bei ganz **geruchfreiem** Verbrennen giebt. Bestellungen und Verabfolgescheine im

**Oder-Schifffahrts-Comtoir** von
**Theodor Krause**, Neues Bollwerk Nr. 35.

## Soolbad Königsdorff-Jastrzemb

**in Oberschlesien.**

Bestellungen auf **Wohnungen**, sowie auf **Brunnen** frischer Füllung und auf **konzentrirte Soole** nimmt entgegen die **Bade-Inspektion.**

Als angestellter Badearzt fungirt Herr Dr. med. **Eugen Juliusberg.**

## Hôtel-Eröffnung in Leipzig.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes Hotel unter der Firma

**Hôtel Hauffe**

eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis-à-vis des Museums, der Post, der Universität, des neuen Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.

Leipzig, den 30. Mai 1869. **Albert Hauffe.**

## Neue Badische Landes-Zeitung.

Mannheimer Anzeiger.

**Demokratische Zeitung redigirt von Dr. Josef Stern.**

Täglich **2mal** in Groß-Royal Format. — Auflage **6800.**

**Für das Dritte Quartal 1869 (Juli, Aug., Septbr.)**

**im Verlage 22 Sgr., auswärts 26 Sgr.**

**Anzeigen die 5spaltige Petitzeile 1 Sgr.**

Hierzu ladet ein

Mannheim, im Juni 1869.

**Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.**

## Schiffsgelegenheit



**für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.**

Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen nach Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:

per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
„ „ Baltimore am 1. eines jeden Monats,
„ „ New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlußes direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

**Bremen, 1868.**

**Ed. Jchon,**
**Schiffsrheder und Konsul.**
**Langenstraße 54.**

## J. P. Lindner & Sohn,

**Pianoforte-Fabrik in Stralsund.**

**Gegründet: 1825!**

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

**Specialität für Metall-Pianino's.**

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:**
**I.** 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
**II.** 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschlu. von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).

### Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu Tornei 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U. 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm., 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm. und 7 U. 15 M. Abends.